











INFORMATIONEN ZU DEMENZERKRANKUNGEN

Demenz ist eine Hirnleistungsstörung, die vor allem das Kurzzeitgedächtnis und die Merkfähigkeit, aber auch das Denkvermögen, die Sprache und die Motorik betrifft. Mit der Zeit lässt die Orientierung nach und die Betroffenen verlieren zunehmend die während ihres Lebens erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Jede/r Vierte über 80 Jahren ist betroffen, bei den 65-jährigen sind es etwa 10 %, die an Demenz erkrankt sind.

Am Anfang der Erkrankung erleben die Betroffenen ihre beginnende Vergesslichkeit und die Konzentrationsstörungen meist bewusst und versuchen, diese Defizite zu überspielen. In ihrer Verunsicherung ziehen sie sich oft von sozialen Kontakten zurück und beschränken ihren Bewegungsradius auf die vertraute Umgebung. Allerdings kommt es auch vor, dass die Betroffenen ihre verminderten Fähigkeiten nicht mehr richtig einschätzen können und dadurch sich und andere gefährden, indem sie beispielsweise weiterhin selber Auto fahren oder vergessen die Herdplatte auszuschalten.







ERSTE ANZEICHEN sind, wenn Menschen:

-  immer vergesslicher werden
-  sehr oft dasselbe erzählen
-  sich immer mehr zurückziehen
-  manchmal grundlos böse oder verzweifelt wirken
-  sich "alles aufschreiben" müssen
-  zeitlich und örtlich desorientiert sind
-  scheinbar in der Vergangenheit leben
-  unsinnige Verhaltensweisen (Wecker im Kühlschrank, etc.) zeigen

Wichtig ist, erste Zeichen richtig zu deuten und rasch zu reagieren. Demenz kann zwar nicht geheilt, wohl aber ihr Verlauf verlangsamt werden. Untersuchungen mit antidementiv wirkenden Medikamenten zeigen beeindruckende Ergebnisse. Bewegung, geistige Aktivitäten (Lesen, Musik, Rätsel) und eine gesunde Lebensführung können vor allem präventiv viel bewirken.



WOHIN KANN ICH MICH WENDEN?

 <p>Demenzberatung Tirol (Beratung, Information, Weitervermittlung) Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck ☎ 0676 / 873 063 01, @ demenzberatung.tirol@dibk.at, www.caritas-innsbruck.at</p>	 <p>Vaget - Übergangspflege Tirol Ansprechperson: Fr. Elisabeth Schöpf (Tagestherapiezentrum für Betroffene: Gedächtnisgruppe – Tagestherapiegruppe - Musikgruppe, Hilfe bei der Alltagsbewältigung, Angehörigengruppe) Pradler Straße 41, 6020 Innsbruck ☎ 0676 / 898 290 2122 @ www.vaget.at @ elisabeth.schoepf@vaget.at</p>
 <p>Gedächtnissprechstunde der Univ.-Klinik f. Psychiatrie (Demenzabklärung, Therapie) Anichstraße 35, 6020 Innsbruck ☎ 050 / 504 - 23633 Tel. Terminvereinbarung Mo - Fr 08:30 bis 10:00 Uhr für ambulante PatientInnen</p>	 <p>Gedächtnisambulanz der Univ.-Klinik für Neurologie (Demenzabklärung, Therapie) Anichstraße 35, 6020 Innsbruck ☎ 050 / 504 - 24239 Ambulanzzeiten: Di, Mi, Do 09:00 bis 13:00 Uhr Terminvergabe: Mo – Fr 08:00 bis 10:30 Uhr</p>
 <p>Gerontopsychiatrische Ambulanz und Gedächtnissprechstunde des psychiatr. Krankenhauses Hall (Demenzabklärung, Therapie) Milser Straße 10, 6060 Hall in Tirol ☎ 050 / 504 - 88265 Ambulanzzeiten: Mo – Do 08:00-16:00 Uhr sowie Fr 08:00 bis 12:00 Uhr</p>	 <p>Gesundheitsschmiede Tirol - Verein für psychosoziale Gesundheit im Alter (psychosoziale Altenbetreuung, Demenzabklärung, Angehörigenbetreuung) Dr. Glatz-Straße 2/2, 6020 Innsbruck ☎ 0512 / 586204 Mo + Mi 09:00-12:00 @ gesundheitschmiede@gmx.at www.gesundheitsschmiede.at</p>

Beratung und Weitervermittlung auch durch niedergelassene PsychologInnen, PsychotherapeutInnen und PsychiaterInnen möglich.